

Mobil.Pro.Fit.



Nachhaltige Mobilität in Unternehmen und Einrichtungen





Inhalt

1	Vorwort	12	3win Maschinenbau GmbH
2	Mobil.Pro.Fit. in der Modellregion Aachen	14	AWA Entsorgung GmbH
4	Bundesweite Erfahrungen	16	Forschungszentrum Jülich GmbH
5	Mobil.Pro.Fit. Modellregionen	18	Lebenshilfe Aachen Werkstätten&Service GmbH
6	Das Konzept von Mobil.Pro.Fit.	20	NetAachen GmbH
7	Ablauf Mobil.Pro.Fit	22	Stadt Würselen
8	Mobil.Pro.Fit. StädteRegion Aachen	24	Stadtwerke Aachen AG
10	Potenziale und Wirkungen	26	Werbe- und Messebau Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG

Vorwort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Mobilität zu ermöglichen und dabei Klima und Ressourcen zu schützen, diese Aufgabe ist eine ganz wesentliche, wenn wir Umwelt- und Lebensqualität mit nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung verbinden wollen. Im Bereich des Verkehrs stehen wir vor besonderen Herausforderungen. Denn anders als in manch anderem Sektor sehen wir zum einen nach wie vor steigende Verkehrsleistungen und zum zweiten spielen umweltfreundliche Fortbewegungsarten wie das Fahrrad, die Öffentlichen oder das CarSharing noch nicht die Rolle, die sie einnehmen könnten. Ähnliches gilt für innovative Umwelttechnologien wie das Elektroauto und erneuerbare Energieträger im Verkehr. Die Verkehrsmittel je nach Anlass intelligent zu kombinieren anstatt sich immer hinter das Steuer des eigenen Pkw zu setzen, bringt oft nicht nur mehr Flexibilität, sondern spart auch Kosten. Summa summarum: Neue Wege zu beschreiten fällt nicht auf Anhieb leicht, aber es zahlt sich aus, nicht nur für die Umwelt. Das Bundesumweltministerium setzt sich daher für ein breites Bündel an Maßnahmen für einen starken Umweltverbund, für mehr Effizienz und für mehr Erneuerbare im Verkehr ein. Neben den technischen Möglichkeiten, die wir gewiss brauchen werden, müssen wir nicht zuletzt den Nutzer in den Blick nehmen. Das Mobilitätsmanagement ist ein hervorragendes Beispiel

dafür, dass das Verlassen alter Routinen keine Einbußen an Komfort und Leistungsfähigkeit darstellt, sondern vielmehr einen Gewinn an Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Ich freue mich daher außerordentlich, dass in unserem Vorhaben „Mobil.Pro.Fit“ so viele überzeugende Konzepte für ein zukunfts fähiges betriebliches Mobilitätsmanagement entwickelt werden. Alle Beteiligten möchte ich daher ermutigen, Ihre Erfahrungen rege auszutauschen und weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen. Den Machern des Projekts gilt mein Dank für ihr Engagement, den Ausgezeichneten mein herzlicher Glückwunsch.

Herzlich grüßt Sie,

Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Mobil.Pro.Fit. in der Modellregion Aachen

Der Bereich Mobilität verursacht ca. 30% der CO₂-Emissionen der gesamten StädteRegion. Betriebliche Mobilität ist ein entscheidender Faktor für eine nachhaltige regionale Entwicklung und kann damit einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mobil.Pro.Fit. stößt solche Prozesse in Unternehmen sehr effizient an.

Helmut Etschenberg
Städteregionsrat
der StädteRegion Aachen



Seit 2008 ist Aachen im Mobilitätsmanagement in der ersten Liga in Deutschland vertreten. Ich freue mich, dass wir als Testfeld von "Mobil.Pro.Fit" Betrieben gute Angebote zukommen lassen können. Aachen ist gut und mit vielen Verkehrsmitteln erreichbar. Unsere Verkehrsplaner suchen ökonomische, stadtverträgliche, sichere, komfortable und umweltschonende Wege, damit wir unserem Anspruch "Aachen clever mobil" gerecht werden.

Marcel Philipp
Oberbürgermeister
der Stadt Aachen



Effiziente Mobilität senkt Kosten für Betriebe und entlastet die Umwelt. Maßnahmen im Bereich der Mitarbeiter-Mobilität motivieren die Belegschaft und tragen zu einem guten Image des Unternehmens bei. Als erste Kammer engagiert sich die IHK Aachen seit Jahren für das betriebliche Mobilitätsmanagement.

Michael F. Bayer
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Aachen

Im Projekt Mobil.Pro.Fit unterstützt der AVV Betriebe bei der Umsetzung innovativer und umweltfreundlicher Mobilitätskonzepte. Ich bin davon überzeugt, dass der ÖPNV einen wichtigen Beitrag leisten kann, um Fragen betrieblicher Mobilität zu beantworten und das Ziel der Verkehrsentslastung – insbesondere unter umweltpolitischen Gesichtspunkten – kostengünstig zu erreichen. Das AVV-Job-Ticket bietet hierbei zusätzliche Möglichkeiten, auch in der Freizeit.

Hans-Peter Geulen
Geschäftsführer der AVV GmbH



Kooperationspartner

StädteRegion Aachen
Hubert Schramm
Tel.: 0241-5198-2558
E-Mail: Hubert.Schramm@staedteregion-aachen.de

Stadt Aachen
Dr. Armin Langweg
Tel.: 0241-432-6176
E-Mail: Armin.Langweg@mail.aachen.de

Industrie- und Handelskammer zu Aachen
Benjamin Haag
Tel.: 0241-4460-131
E-Mail: Benjamin.Haag@aachen.ihk.de

Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV)
Patrick Baumgarten
Tel.: 0241-96897-48
E-Mail: P.Baumgarten@avv.de



Mobil.Pro.Fit. verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Mobilitätskonzept. Erfahrungen aus über 100 Unternehmen aus Vorgängerprojekten wie *effizient mobil* belegen die Vorteile eines systematischen Mobilitätsmanagements:

- Betriebliche Mobilitätskosten sinken.
- Innovationen werden gefördert.
- CO₂-Emissionen werden reduziert, der betriebliche Umweltschutz gestärkt.
- Auch die Mobilitätskosten der Beschäftigten sinken und die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird gefördert.
- Und nicht zuletzt: Bieten Unternehmen ihren Beschäftigten Unterstützung bei der modernen Ausgestaltung von Arbeitswegen und Dienstfahrten an, steigen Motivation und Identifikation mit dem Arbeitgeber.

Das Bundesumweltministerium unterstützt B.A.U.M. im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) bei der Umsetzung von Mobil.Pro.Fit.-Projekten in 10 Modellregionen finanziell.

B.A.U.M. hat Anfang 2014 elf Modellregionen ausgewählt, in denen Mobil.Pro.Fit.-Projektrunden mit Betrieben und Einrichtungen durchgeführt werden sollten. Die StädteRegion Aachen hat sich gemeinsam mit der Stadt Aachen sowie der Industrie- und Handelskammer zu Aachen und dem Aachener Verkehrs-Verbund (AVV) beworben. Aufgrund der vorliegenden Erfahrungen im Mobilitätsbereich und wegen der vorhandenen Netzwerke wurde die StädteRegion Aachen als Modellregion ausgewählt.



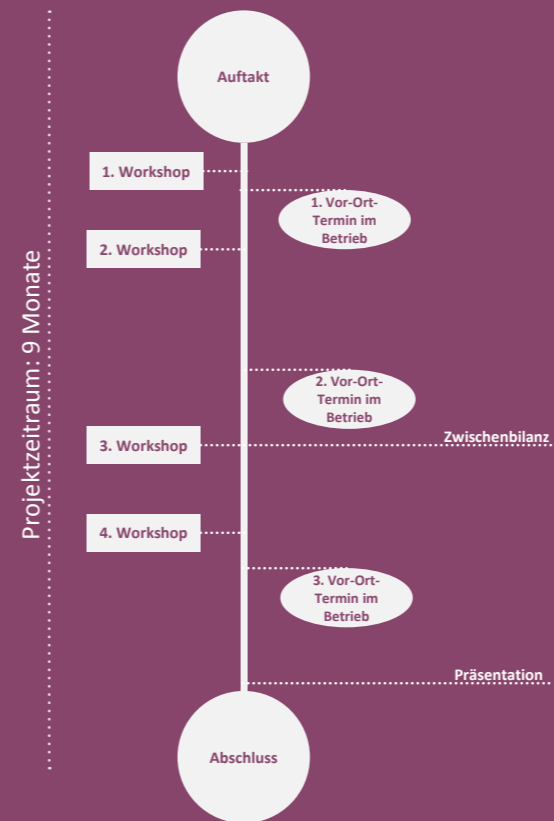


Mobil.Pro.Fit. unterstützt die teilnehmenden Betriebe und Einrichtungen auf mehrfache Weise:

- In vier Workshops informieren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über relevante Mobilitätsthemen und tauschen sich untereinander aus.
- Mobil.Pro.Fit. ist Plattform für den Austausch zwischen Betrieben und Mobilitätsanbietern.
- Erfahrene Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater begleiten und unterstützen die Teilnehmer bei der Durchführung von Analysen und bei der Entwicklung sinnvoller Maßnahmen.
- Arbeitsmaterialien schaffen eine Datenbasis, die die Betriebe für die Weiterentwicklung ihres Konzeptes nutzen können.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten für ihr Engagement und für die entwickelten Maßnahmen eine Auszeichnung.



Ablauf Mobil.Pro.Fit.



Gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus der Region bildet die StädteRegion Aachen im bundesweiten Modellprojekt Mobil.Pro.Fit. eine von elf Modellregionen. Im Rahmen ihrer kommunalen Klimaschutz- und Luftreinhaltungskonzeptionen sind sie daran interessiert, die örtliche Wirtschaft stärker einzubinden. „Mobilitätsmanagement ist ein wichtiger Baustein in unseren Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsstrategien. Die positiven Effekte für Betrieb, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Umwelt sind vielfältig.“ meint Hubert Schramm, Projektleiter bei der StädteRegion Aachen. Mobil.Pro.Fit. bietet den teilnehmenden Betrieben ein Netzwerk zum Austausch und individuelle Beratung zur Erarbeitung des eigenen Mobilitätskonzeptes.

Am 4. März 2015 startete das erste Mobil.Pro.Fit.-Projekt in der Modellregion Aachen mit einer öffentlichen Veranstaltung im Haus der StädteRegion in Aachen. Zu Gast bei der Lebenshilfe Aachen, die selbst als Einrichtung am Projekt teilgenommen hat, wurde am 19. August 2015 Zwischenbilanz gezogen. Dabei informierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem über den Stand der Elektromobilität in Deutschland. Am 23. Februar 2016 präsentierten die Betriebe ihre Mobilitätskonzepte und wurden dafür ausgezeichnet. Die Auszeichnung signalisiert gegenüber Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit, dass sich die Betriebe für umwelt- und klimaverträgliche Mobilität engagieren.

Teilnehmer der Runde	Standort	Mitarbeiter
3win Maschinenbau GmbH	Aachen	16
AWA Entsorgung GmbH	Eschweiler	156
Forschungszentrum Jülich GmbH	Jülich	5316 (Gesamtanzahl der Mitarbeiter 5768)
Lebenshilfe Aachen Werkstätten&Service GmbH	Aachen	287
NetAachen GmbH	Aachen	76
Stadt Würselen	Würselen	188
Stadtwerke Aachen AG	Aachen	400
Werbe- und Messebau Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG	Aachen	120

Auftaktveranstaltung am 4. März 2015



Zwischenbilanz am 19. August 2015





Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Die acht teilnehmenden Betriebe entwickelten Mobilitätskonzepte mit insgesamt 137 Einzelmaßnahmen. Fast noch wichtiger: Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden aktiv mit einbezogen. Durch Befragungen, Wettbewerbe und Aktionstage sensibilisiert, entstanden in der Belegschaft viele neue Ideen, die die Mobilitätskonzepte bereichern.

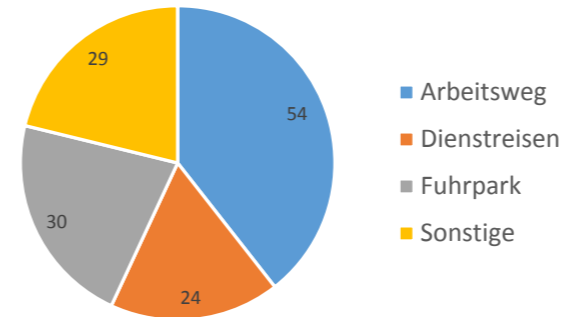
Gemeinsam mit den Teilnehmern wurden die Wirkungen der ersten Maßnahmen abgeschätzt. Dabei wurde rasch klar, dass der Mobilitäts-Profit allen Beteiligten zu Gute kommt: Dem Betrieb

durch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie direkte Kosteneinsparungen; der Belegschaft durch verbesserte und häufig kostengünstigere Möglichkeiten der Gestaltung von Arbeits- und Dienstwegen; der Umwelt durch die Reduzierung von CO₂, Luftschadstoffen und Verkehrslärm.

Zudem haben die Teilnehmer wichtige Kontakte geknüpft, die ihnen helfen werden, ihre Mobilitätskonzepte weiter umzusetzen.

Handlungsfelder

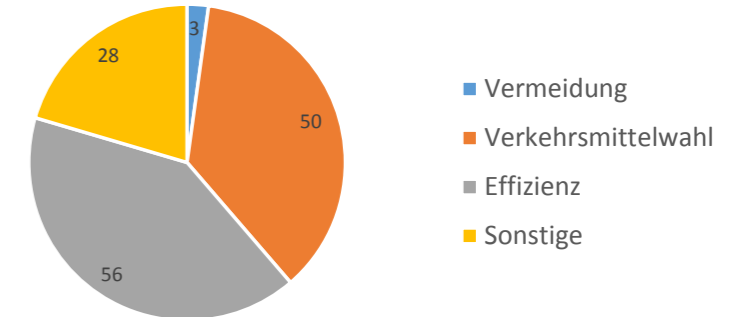
Anzahl der Maßnahmen



Verteilung der 137 Maßnahmen nach Handlungsfeldern

Ansatzpunkte

Anzahl der Maßnahmen



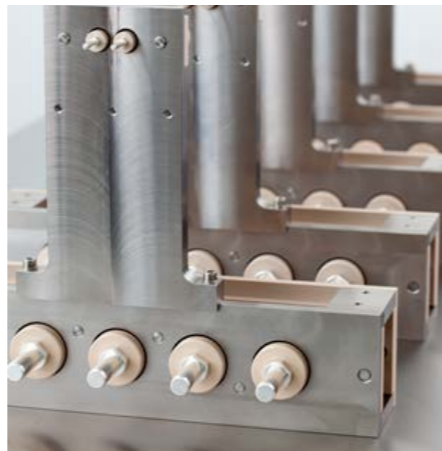
Verteilung der 137 Maßnahmen nach Ansatzpunkten zur Verbesserung der Mobilitätsgestaltung

Wirkungsabschätzungen (Einsparungen pro Jahr):



über 104.000 €
Betriebskosten

↓ CO₂ 360 t



Unsere Motivation

Wir setzen uns ein für die Förderung einer Mobilitätskultur als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zum Klimaschutz.

Wir stehen für innovative Lösungen, dabei stehen Prozesse, Qualitätsmanagement und die Berücksichtigung von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten im Vordergrund.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Da wir einen verantwortungsbewussten Beitrag zur Verbesserung des Klimaschutzes leisten möchten, wird für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Dienstwagen benötigen, bei Neuanschaffungen zukünftig noch mehr auf eine umwelt-schonende Wahl geachtet. Wir setzen auf Verkehrsvermeidung mit strukturierten Kurierfahrten, hierzu kooperieren wir mit den Unternehmen aus der Nachbarschaft.

Erste Maßnahmen

- Kurierfahrtenoptimierung
- Bildung einer Fahrgemeinschaft
- E-Bike-Testwoche
- Mitarbeiterbefragung



Dagmar Wirtz
Geschäftsführende Gesellschafterin
Tel.: 0241-9432330
Mail: dw@3win.de

3win Maschinenbau GmbH
An der Schurzelter Brücke 11
52074 Aachen

Wirkungsabschätzungen
Wir erwarten mit den ersten
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

840 €

CO₂ 1,4 t



VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG

Unsere Motivation

Die AWA Entsorgung GmbH ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, welches für den Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW) die Abfallentsorgung in der StädteRegion Aachen sowie im Kreis Düren für mehr als 850.000 Bürger sicherstellt. Schadstoffsammlung, Abfallberatung, Müllverbrennung, Umweltcontrolling, Anlagenplanung, Kompostierung und Biovergärung - die AWA setzt das regionale Abfallwirtschaftskonzept in die Tat um. Dabei ist u.a. die ökologische Verantwortung ein wichtiger Bestandteil des

Leitbildes der AWA, mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck bei allen Entsorgungsprozessen auf ein Minimum zu reduzieren. Das Projekt Mobil.Pro.Fit. gibt dem Unternehmen nun die Möglichkeit Handlungsfelder zu beleuchten, die außerhalb der Abfallentsorgung liegen und macht weitere ökologische Einsparpotentiale sichtbar. Den Fokus der Untersuchungen legt die AWA dabei auf die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrem Weg zur Arbeit, auf das Dienstreiseverhalten sowie die Einführung von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Die Befragung zur Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat ergeben, dass ca. 80 % der Belegschaft mit dem Auto zur Arbeit fahren. Dies liegt zum einen daran, dass die Standorte der AWA ländlich geprägt und nicht an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen sind. Zum anderen ist das Auto bequem und kann im Anschluss an die Arbeit noch für Erledigungen genutzt werden. Eine Wohnstandortanalyse zeigt, dass über 50 % der Mitarbeiter in einer Entfernung von bis zu 10 km vom Arbeitsplatz wohnen – eine Distanz, die mit dem Rad gut zurückgelegt werden kann. Die Pedelec-Testwoche im August 2015 diente dem Appell, die AWA Mitarbeiter auf das Fahrrad zu locken. Die Möglichkeit zum Leasen von Fahrrädern ist für das Jahr 2016 vorgesehen. Eine Analyse der Dienstreisen hat ergeben, dass Dienstfahrten ökologischer gestaltet werden

können. Die neue Dienstreiserichtlinie regelt in Zukunft die Nutzung der Bahn vor dem Pkw, die Bildung von Fahrgemeinschaften bei gleichem Ziel, den verstärkten Einsatz der Poolfahrzeuge etc. Koordiniert und dadurch evaluiert werden die Dienstreisen durch den neu benannten Dienstreiseverantwortlichen.

Der Fuhrpark der AWA ist nun durch das Elektrofahrzeug BMW i3 ergänzt worden. Neben der Ersparnis von CO₂ ist es ein Ziel der Geschäftsführung, die Mitarbeiter an die Elektromobilität heranzuführen. Dies gelingt mit großem Erfolg – der i3 wird gerne genutzt und von der Belegschaft voll akzeptiert und angenommen. Auf der Deponie wird ein Dieselfahrzeug durch einen Kleintransporter mit Ladefläche und Elektroantrieb ersetzt, um z.B. die Messstationen auf dem Deponiekörper zu erreichen.

Erste Maßnahmen

- Kauf eines Elektroautos BMW i3
- Einführung eines neuen Fahrtenbuches, welches bessere Auswertungen ermöglicht
- Pedelec Testwoche
- Aufstellung einer Dienstreiserichtlinie
- Benennungen eines Verantwortlichen für Dienstreisen



Karen Schmitt
Kaufmännisches Controlling
Tel.: 02403-8766-457
Mail: karen.schmitt@awa-gmbh.de

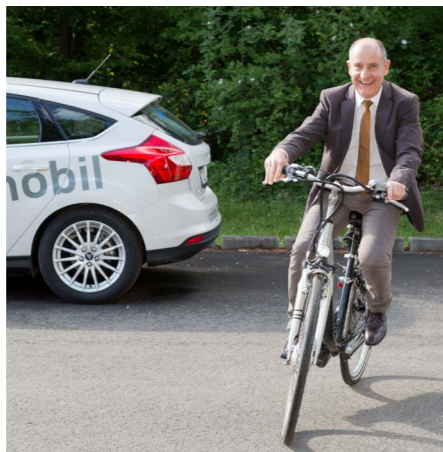
AWA Entsorgung GmbH
Zum Hagelkreuz 24
52249 Eschweiler

Wirkungsabschätzungen

Wir erwarten mit den ersten Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 6.000 €/a

 6 t



Unsere Motivation

Das Forschungszentrum Jülich betreibt interdisziplinäre Spitzenforschung in den Bereichen Energie und Umwelt sowie Information und Gehirn und leistet Beiträge zur Lösung drängender gesellschaftlicher Herausforderungen. Mit mehr als 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nimmt das Forschungszentrum seine gesellschaftliche Verantwortung in der Region wahr. Dazu wurde auch im Jahr 2012 die Stabsstelle ZukunftsCampus eingerichtet. Sie koordiniert und initiiert alle Aktivitäten, die für den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung notwendig sind.

Die Teilnahme an Mobil.Pro.Fit. ermöglichte die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements um den Aspekt eines umweltfreundlichen Mobilitätsmanagements. Viele Aufgaben, die die Mobilität betreffen, werden bereits bearbeitet, jedoch fehlte bisher die ganzheitliche Betrachtung. Das Ziel: Reduktion des CO₂-Fußabdrucks durch eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilitätsgestaltung.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

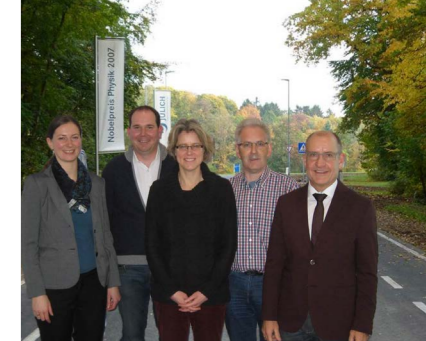
Im Projekt Mobil.Pro.Fit. betrachteten wir die Mobilität für den Campus Jülich, wobei der Fokus auf die Arbeitswege und die betriebliche Mobilität gelegt wurde. Als ersten Schritt führten wir zur Analyse des Mobilitätsverhaltens im Mai 2015 eine Online-Mitarbeiterbefragung durch. Das Ergebnis zeigte, dass hohe Potentiale für Radverkehre und Elektromobilität vorliegen. Mit Arbeitswegen von durchschnittlich 28 km pro Strecke eignet sich die Förderung von Pedelecs und Elektroautos. Gemeinsam mit den Stadtwerken Jülich ist der Aufbau von Ladestationen geplant. An einem Forschungsansatz für eine Insel-Ladelösung für Pedelecs durch Photovoltaikmodule wird seit Sommer 2015 gearbeitet. Im Fuhrpark kommen seit diesem Jahr vier Elektroautos und zwei Hybridwagen zum Einsatz. Ein weiterer Aspekt ist die Bildung von Fahrgemeinschaften: Mitarbeiter und

Mitarbeiterinnen können ihre Fahrten neben den bestehenden Gruppen im Intranet seit September 2015 auch im neu eingerichteten Onlineportal „Zukunftscampus Penderportal“ einstellen, suchen und finden. Insgesamt betreffen die 21 Maßnahmen folgende Handlungsfelder: Mitarbeiterinformation, Initiativen zum fahrradfreundlichen Campus, Förderung von Fahrgemeinschaften, Anbindung an den ÖPNV, Möglichkeiten der Elektromobilität, Gesundheitsförderung und Erstellung eines Fußwegekonzeptes. Für die kontinuierliche Entwicklung unseres umweltfreundlichen Mobilitätskonzeptes wird das im Projekt Mobil.Pro.Fit. gebildete Mobilitätsteam auch in Zukunft an diesen Themen weiterarbeiten, um Beiträge für unser Klimaschutzkonzept zu leisten.



Erste Maßnahmen

- Schrittweise Elektrifizierung der Fahrzeugflotte
- Verbesserung der Sicherheit für Fahrradfahrer an der Hauptverkehrskreuzung des Campus
- Einrichtung einer Fahrradschleuse für eine zeitunabhängige Zufahrt zum Campus
- Aufbau einer Ladestation für Pedelecs
- Ausbau des Fußwegenetzes auf dem Campus
- Fahrrad-Aktionen zur Fahrradsicherheit und Pedelec-Testfahrten
- Förderung von Fahrgemeinschaften durch die Einrichtung eines Penderportals begleitet durch eine intensive Bewerbung über verschiedene Kommunikationskanäle



Dr. Peter Burauel
Leiter der Stabsstelle
Zukunftscampus (ZC)
Tel.: 02461 61 6613
Mail: p.burauel@fz-juelich.de
www.fz-juelich.de

Forschungszentrum Jülich GmbH
Wilhelm-Johnen-Straße
52425 Jülich

Wirkungsabschätzungen
Wir erwarten mit den ersten
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

18.000 €

↓ CO₂ 300 t



Unsere Motivation

Die Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH ist ein Unternehmen, das Menschen mit Behinderung bei der Teilhabe am Arbeitsleben unterstützt.

Wir schaffen einen echten Mehrwert für die heimische Wirtschaft: Wir stehen im Wettbewerb und überzeugen im Produktionsprozess mit fairen Preisen, bestem Service und hervorragender Qualität. Zugleich haben wir den sozialen Auftrag, an zwei Standorten für 790 Menschen mit Behinderung vielfältige Arbeitsplätze zu schaffen.

Als Unternehmensleitung legen wir großen Wert auf die Mobilität unserer Mitarbeiter. Mit der Projektbeteiligung möchten wir ein nachhaltig wirtschaftliches und ökologisches Mobilitätskonzept insbesondere für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung auf den Weg bringen.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Unsere Maßnahmen reichten von der Teilnahme an Pedelcstestwochen über die Prüfung eines Boni-Modells zum Umstieg auf den ÖPNV bis hin zur Schaffung eines Beratungsangebotes „Mobile Hilfssysteme“ für Menschen mit Behinderung. Die Auswertung unserer Fahrtenbücher zeigte, dass der Betrieb eines PKW sich mangels Auslastung nicht lohnt. Klar ist: Es kann noch einiges getan werden, um unsere Öko-Bilanz zu verbessern. Mit Einführung von Kennzahlen ist nun eine Bewertung möglich.

Erste Maßnahmen

- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung mit Wohnstandortanalyse
- Machbarkeitsstudie (Menschen mit Behinderung im ÖPNV)
- Anschaffung von 4 Pedelects im Februar 2016
- Abschaffung eines Firmenwagens



Mariele Storms
Leitung Soziales,
Bildung & Mitarbeiterentwicklung
Tel.: 0241 / 92811117
Mail: storms@werkstatt-ac.de

Lebenshilfe Aachen Werkstätten
& Service GmbH
Neuenhofstraße 170
52078 Aachen

Wirkungsabschätzungen
Wir erwarten mit den ersten
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 12.500 €

 7 t



Unsere Motivation

Die NetAachen GmbH ist sich als regional tätiges Telekommunikationsunternehmen ihrer Verantwortung für die Umwelt bei allen unternehmerischen Handlungen und Entscheidungen bewusst. Diesem Bewusstsein trägt die NetAachen in ihrer tagtäglichen Arbeit Rechnung. Die stetige Weiterentwicklung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht es zunehmend, energie- und ressourcenintensive Produkte und Dienstleistungen regelmäßig durch sparsamere zu ersetzen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die NetAachen gern an dem Projekt Mobil.Pro.Fit beteiligt, um damit noch zielgerichteter und auf breiterer Basis Umweltaspekte zu erfassen, systematisch zu analysieren und auszuwerten. Attraktiv war zudem die Möglichkeit des Austausches mit anderen Firmen und Institutionen über bereits umgesetzte oder zu entwickelnde Maßnahmen im Bereich Mobilität.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Das wichtigste zuerst: Das Projekt hat seinen Zweck aus Sicht der NetAachen voll und ganz erfüllt. Am Ende sind eine Mobilitätsleitlinie sowie eine Green Car Policy entstanden und im Unternehmen kommuniziert worden. Diese tragen dafür Sorge, dass der schonende Umgang mit Umweltressourcen systematisch bei allen die Mobilität betreffenden Unternehmensentscheidungen und Maßnahmen in Zukunft stärker betrachtet werden. Darüber hinaus sind eine Reihe von Maßnahmen erarbeitet worden, die der Stärkung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter, der Gesundheitsförderung und vor allem der nachhaltigen Verringerung des CO₂-Ausstoßes dienen. Intensiv untersucht wurde u. a. der Fuhrpark der NetAachen hinsichtlich folgender Gesichtspunkte: Nutzungsverhalten, Auslastung,

Kraftstoffverbrauch und bereits bestehende Kriterien zur Beschaffung von Fahrzeugen. NetAachen hatte bereits vor dem Projekt an einem Pilotprojekt zur Elektromobilität teilgenommen und verfügt seitdem temporär im Fuhrpark über drei E-Fahrzeuge. Ein weiterer Schwerpunkt im Projekt war die Analyse der Mitarbeitermobilität. Hierzu wurden eine Mitarbeiterbefragung und eine Wohnstandortanalyse durchgeführt. Insgesamt ist ein Bündel von Maßnahmen entstanden: Einsparung von zwei Firmenfahrzeugen, Green Car Policy, Förderung von Fahrgemeinschaften, Jobticket, Anschaffung von Pedelecs, Bereitstellung von Fahrradkeller und Duschköglichkeiten sowie diverse kleinere Umstellungen.



Erste Maßnahmen

- Förderung Job-Rad
- Förderung ÖPNV-Nutzung
- Förderung der Bildung von Fahrgemeinschaften
- Information der Belegschaft über Rad- und ÖPNV-Nutzung
- Reduzierung von Dienstreisen durch Bündelung von Fahrten und Ersatz durch Videokonferenzen
- CO₂-Einsparungen im Fuhrpark durch Optimierung von Fahrten und Einsparung von Fahrzeugen, Leitlinien zur Mobilität, Green Car Policy und Verankerung der Leitlinien und Policy in die organisatorischen Regelungen zu Firmenwagen



Andreas Dresen
Corporate Networks
Systemberatung

Tel.: 0241/91852-44
Mail: andreas.dresen@netaachen.com
www.netaachen.de

NetAachen GmbH
Grüner Weg 100
52070 Aachen

Wirkungsabschätzungen
Wir erwarten mit den ersten
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 56.000 €

 20 t



Unsere Motivation

Die Stadt Würselen mit ihren rund 39.800 Einwohnern liegt im Herzen des 2009 gegründeten Gemeindeverbands StädteRegion Aachen.

Im Rathaus am Morlaixplatz arbeiten derzeit rund 180 Beschäftigte, von denen mehr als die Hälfte regelmäßig Außendienst leisten. Die meisten Dienstfahrten werden dabei mit dem privaten PKW durchgeführt, obwohl dafür theoretisch insgesamt fünf Fahrzeuge zur Verfügung stehen. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, in den kommenden zwei Jahren Maßnahmen

für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umzusetzen und zu fördern.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

- Die Dienstvorschrift zu den Dienstfahrten und -reisen wird überarbeitet, sodass die Nutzung des privaten PKW stark eingeschränkt wird.
- Ein Mobilitätsteam wird gegründet, um Maßnahmen vorzubereiten und leichter umsetzen zu können.
- Am zentralen Standort Rathaus soll ein Fahrzeugpool eingerichtet werden; in Zusammenarbeit mit der Städteregion wird die bestehende Kommunikations-Software weiter entwickelt, um die direkte Buchung eines dieser Fahrzeuge vom Arbeitsplatz aus zu ermöglichen. Beide Maßnahmen erleichtern die Organisation der Dienstfahrten.
- Für die Änderung des Mobilitätsverhaltens wird

ein Informationsschreiben vom Bürgermeister unterzeichnet und allen Beschäftigten im Rathaus elektronisch zugestellt. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Einstellung umfassend über das nachhaltige Mobilitätsverhalten der Stadtverwaltung Würselen informiert.

- Die Auslastung der Würselener E-Flotte – ein E-Auto und zwei Pedelecs – soll mit besonderer Betonung auf die CO₂-Ersparnis und im Hinblick auf die Pedelecs auch unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung erhöht werden; bis 2017 wird jeweils die Verdoppelung der derzeit gefahrenen Jahreskilometer mit diesen Fahrzeugen angestrebt.

Erste Maßnahmen

- Ermittlung der Anzahl von Beschäftigten mit Außendienst und Durchführung einer Befragung zu den Dienstfahrten
- Optimierung des Fuhrparks, z. B. durch den Einsatz von Leichtlaufreifen und regelmäßiger Überprüfung des Reifendrucks, Einsatz von Leichtlaufölen und Nachrüsten von Partikelfiltern
- Durchführung einer Wohnstandort-Analyse aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Würselen
- Beschluss des Verwaltungsvorstands, die Umsetzung der Maßnahmen zur Optimierung des Mobilitätsverhaltens der Würselener Beschäftigten uneingeschränkt zu unterstützen



Manfred Schmitz-Gehrmann
 Fachbereichsleiter Stadtplanung
 und Umwelt
 Tel.: 02405/67-434
 Mail: manfred.schmitz@wuerselen.de

Stadt Würselen
 Morlaixplatz 1
 52146 Würselen

Wirkungsabschätzungen
 Wir erwarten mit den ersten
 Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 10.000 €

 14,6 t



Unsere Motivation

Die STAWAG sieht in dem Projekt eine Chance, das betriebliche Mobilitätsmanagement zu verbessern und somit aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Die STAWAG hat den Fokus auf zwei Bereiche gelegt:

- 1) Auslastung und Nutzung der Dienstfahrzeuge
- 2) Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter

Analyse der Auslastung und Nutzung von Dienstfahrzeugen

Die Ergebnisse der Analyse sollen dazu beitragen, mögliche Optimierungen einer CO₂- und Kostenersparnis zu ermitteln. Eine für das Jahr 2016 geplante Maßnahme ist die Implementierung eines Travel Managements und der stetige Ausbau der Elektromobilität in Bezug auf Infrastruktur und Einsatz von E-Fahrzeugen.

Mitarbeiterbefragung

Die Befragung ergab, dass rund 60% der Befragten den eigenen PKW für den Arbeitsweg nutzen. Da rund die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Umkreis von 10 Kilometern wohnen, bieten sich hier der ÖPNV und das Fahrrad als Alternativen zum Auto an. Für 51% der Befragten sind öffentliche Verkehrsmittel denkbar, so dass die STAWAG vermehrt auf das Jobticket aufmerksam machen wird. Mit dem Fahrrad würden hingegen nur rund 20% der Teilnehmer zur Arbeit kommen, so dass in diesem Bereich Optimierungspotenzial besteht.

Erste Maßnahmen

- Jobticket
- Bike-Leasing
- Pedelecs-Verleih im Fuhrpark
- Nutzung von E-Fahrzeugen zu Dienstfahrten



Thomas Jung
Leitung Fuhrpark, Koordinator
E-Mobilität
Tel.: 0241-1812373
Mail: Thomas.Jung@stawag.de
www.stawag.de

Stadtwerke Aachen
Aktiengesellschaft
Lombardenstraße 12-22
52070 Aachen

Wirkungsabschätzungen
Wir erwarten mit den ersten
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)

 840 €

 1,4 t



WALBERT-SCHMITZ 
WERBE- UND MESSEBAU AACHEN

Unsere Motivation

Unsere Teilnahme bei dem Projekt Mobil.Pro.Fit ergab sich aus unserer Überzeugung, dass der eigene Ressourcenverbrauch immer wieder kritisch hinterfragt werden sollte und zeitgleich Ansätze zur Verbesserung gesucht werden müssen. Unsere Branche, speziell die Realisierung von Messeprojekten mit sehr individuellen Ansprüchen an Design und Ausführungsqualitäten, stellt alleine im Sinne eines ressourcenschonenden Umganges mit Rohstoffen und Energie eine besondere Herausforderung dar. Ein bedeutender Punkt ist dabei der

unternehmenseigene Fahrzeugpool und die Mitarbeitermobilität im Hinblick auf die Dienstreisen. Im Rahmen des Projektes wurde eine Bestandsaufnahme der Ist-Situation durchgeführt und anhand dieser Informationen weitere Maßnahmen bestimmt.

Unsere Maßnahmen und Ergebnisse

Im Mai 2015 wurde eine MitarbeiterInnen-Befragung durchgeführt. Das starke Interesse an Pedelecs und E-Bikes soll weiterhin gefördert werden. Bei einer Anschaffung können die KollegInnen durch ein Job-Radsystem unterstützt werden. Für alle Fahrräder besteht eine sichere Unterstellmöglichkeit, die sich direkt im Gebäude befindet. Bei Neuanschaffungen im Fuhrpark wird der CO₂-Ausstoß als relevantes Kriterium beachtet und die Emissionen somit stetig gesenkt. Zudem ist die Einführung der Elektromobilität im Unternehmen geplant. Im

Bereich der Dienstreisen werden Bahnfahrten gefördert. Um die Hemmschwelle zu senken, wurden im Vorfeld die Verbindungen zwischen dem jeweiligen Hauptbahnhof und dem Messegelände recherchiert. Diese Informationen stehen jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

Erste Maßnahmen

- Teilnahme an Pedelec-Testwoche
- Unterstützung bei Anschaffung von Pedelec und E-Bike
- Analyse der ÖPNV-Verbindungen in den Messestädten
- Werbung für Fahrgemeinschaften
- Informations-Vortrag im Zuge des Gesundheitstages
- Planung Anschaffungen Elektro-Auto und Ladestation



Pia Frauenrath
Nachhaltigkeitsmanagement
Tel.: 02405 6002 - 82
Mail: p.frauenrath@walbert-schmitz.de

Walbert-Schmitz GmbH & Co. KG
Gut-Knapp-Straße 8-14
52086 Aachen

Wirkungsabschätzungen
Wir erwarten mit den ersten
Maßnahmen folgende Ergebnisse (p.a.)



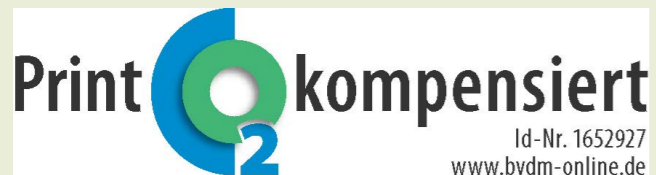
120 erreichte Personen
im Unternehmen

↓ CO₂ 9,8 t



Herausgeber: B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm
Konzeption und Redaktion: B.A.U.M. Consult GmbH
Gestaltung und Layout: A. Haoua
Texte und Bilder: Die 8 Betriebe sowie Kooperationspartner

Herstellung: XPrint Medienproduktion, Aachen
Februar 2016
Auflage: 1.000 Stück
100% Recyclingpapier und klimaneutral



Mobil.Pro.Fit.

Nachhaltige Mobilität in Unternehmen und Einrichtungen



Gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



Gesamtprojektleitung

B.A.U.M Consult GmbH
Johannes Auge
Dr. Nico Marke
Alfred-Fischer-Weg 12
59073 Hamm
Tel.: 02381 / 30721-0
E-Mail: j.auge@baumgroup.de



B.A.U.M.